

nächsten Geburt reisen. Bardowesen und Bardo ist die Weise, wie du reist. Du reist vom Ort deines Todes zum Ort deiner Geburt. Es ist Teil des Kontinuums. Aber warum nicht einfach sterben und sofort woanders wiedergeboren werden?

CHELE JUNGWA Dein Kontinuum kann nicht unterbrochen werden. Zwischen abgeschnitten Kontinuum Tod und Geburt müssen Zeit-Momente liegen. Dieser Zeitraum zwischen Tod und Geburt und was sich darin abspielt ist das Bardo.

Letztendlich verschiebt sich deine Wahrnehmung: in dem Moment, in dem du aufhörst, dich als das eine Wesen zu sehen und du beginnst dich als ein anderes Wesen zu sehen. Du bist leer und existierst als Kontinuum mit Wahrnehmungsverschiebungen von dir selbst. Der Tod, der Zwischenzustand und deine Wiedergeburt als eine anderes Wesen, resultieren aus deinen Wahrnehmungen über dich und deine sich verändernde Welt. Du und deine Welt sind leer, es sind Projektionen. Deine Wahrnehmungen von dem, wer du bist und was du bist, schalten einfach um.

Schriftbeweise:

SIPA DUN TENPAY DO
Existenz / sieben lehren Sutra
Wesen

Der Buddha lehrte, dass es sieben Wesen gibt und eines davon ist ein Bardowesen. Wenn du die Allwissenheit des Buddhas anerkennst, musst du auch Bardowesen anerkennen.

Drei Bedingungen für eine menschliche Geburt:

1.) **MA - RUNG DATSEN DEN**
fähig, eine immer besitzen **Eine Frau**, die einen physischen Körper hat, der
Mutter zu sein noch **fähig ist zu gebären, und noch menstruiert.**
(als Mensch) menstruiieren

2.) **PAMA CHAK SHING TREPA** **Der Vater und die Mutter** haben
Eltern Verlangen und sexuellen Verlangen und vereinigen sich sexuell.
Kontakt haben

3.) **ORISA NYEWAR NEPA** Ein Bardowesen muss in unmittelbarer Nähe zu den
Düfte- in unmittelbarer Nähe Eltern sein, wenn sie Sex miteinander haben.
Verzehrer Nähe

Da diese obigen Aussagen in den von Buddha gesprochenen Schriften gemacht werden, wird das als Beweis für die Existenz des Bardo gesehen.

BARDOR DAVVA Buddha lehrte, dass man Nirvana vom Bardo
Im Bardozustand jenseits von aus erreichen kann. Das ist ein weiterer
Nirvana Schriftbeweis.

Wenn du eine der fünf direkten Verfehlungen begehst, wirst du sofort in der untersten Hölle wiedergeboren. Das Bardo wird nicht als Wiedergeburt betrachtet. Es wird nicht unter den fünf Arten der Wiedergeburten der Wesen aufgeführt. Du gehst auch in diesem Fall durch das Bardo.

Wie sehen Bardowas aus?

Die äußere Erscheinung ist wie das Reich, in dem du geboren wirst. Das gleiche Karma bringt dich ins Bardo, wie auch in dein nächstes Leben. Höllenwesen haben die Farbe von verkohltem Holz. Tierwesen sind gräulich. Gierige Geister sind durchscheinend. Menschen oder Götter des Begierereiches erscheinen als Fünf- oder Sechsjährige mit goldenen Körpern. Formreichwesen erscheinen als bekleidete Erwachsene. Wesen des formlosen Reichs haben überhaupt keine Erscheinung.

Die Lebensdauer eines Bardowas beträgt maximal sieben Tage. Wenn du nach den sieben Tagen noch nicht wiedergeboren bist, stirbst du und wirst erneut als Bardowa geboren. Du kannst dies sieben Mal tun. Die maximale Zeit im Bardo beträgt 49 Tage. Du kannst auch nur für einige Sekunden dort verbringen. Der Tag des Todes zählt als der erste Tag. Den geheimen Lehren zufolge ist es möglich, jemandem im Bardo zu helfen.

Es ist möglich Bardowesen zu sehen, wenn du "das Auge eines Gottes" (**HLAY CHEN**) bekommst. Dies bedeutet, dass du sie in tiefer Meditation sehen kannst. Es bedeutet nicht, dass plötzlich ein drittes Auge auf deiner Stirn erscheint. Es gibt elf klassische Hindernisse beim Ausführen dieser Meditation. Wenn du meditierst und die elf Hindernisse überwindest, kannst du Bardowas sehen.

Bardowas können andere Bardowas der gleichen Art oder des gleichen Reiches sehen.

Sobald du das Bardo betrittst, kannst du deine Wiedergeburt nicht mehr in ein anderes Reich umleiten. Das gleiche Karma projiziert dich durch das Bardo und wieder hinaus.

Bardowas haben übernatürliche Kräfte, sie können fliegen, durch feste Gegenstände gehen und sehr schnell über weite Strecken reisen.

Bardowas verzehren Düfte und leben davon.

Bardowas werden in der Gebärmutter gefangen, wenn sie ein Paar, das miteinander schläft, aus der Ferne beobachten, dies als eine Art Vergnügen verstehen und deshalb näher kommen, um dabei zu sein. Eine Sinnestäuschung lässt sie Sex als etwas Wunderbares und Herrliches sehen und sie kommen näher und näher. Dann gehen sie in die Gebärmutter und werden aufgrund ihrer Wahrnehmungen, die sie dort haben, festgehalten und können nicht mehr raus. Ihre Wahrnehmung ändert sich und sie sehen festes Gewebe, durch das sie nicht hindurch können. Die eigene Wahrnehmung und die ihrer Welt verschiebt sich und sie werden in dieser Existenz / Wiedergeburt / Wahrnehmungsrealität eingeschlossen. Das Karma reift und treibt sie weiter auf dem Weg die Dinge so zu sehen.

Bardowas reisen entsprechend dem Reich, in das sie gehen. Wenn sie in eine Hölle gehen, dann mit dem Kopf nach unten. Wenn sie ins Reich der Vergnügungswesen steuern, reisen sie leicht nach oben steigend. Einmal im Bardo angekommen, suchst du nach deiner nächsten Geburt, du wirst dorthin getrieben. Das ist das Leben eines Bardowa.

Lektüre Fünf: Die Wesen im Zwischenzustand (Bardo)

Die folgende Auswahl stammt aus Erhellung des Weges zur Freiheit, einem Kommentar von Gyalwa Gendun Drup, Seine Heiligkeit der Erste Dalai Lama zu dem Schatzhaus des Höheren Wissens (Abhidharma Kosha), geschrieben von dem buddhistischen Meister Vasubhandu im vierten Jahrhundert nach Christi Geburt. Die Verse aus dem Originaltext von Meister Vasubhandu erscheinen nicht im Original des Kommentars und wurden an den entsprechenden Stellen eingefügt. Die in den Kommentar eingearbeiteten Verse wurden fett gedruckt, um die enge Verbindung der beiden Werke aufzuzeigen, und die Abschnittsüberschriften wurden für mehr Klarheit beigefügt.

10

Die grundsätzliche Natur eines Zwischenweltwesens

[]

**Es sind die Wesen, die dazwischen auftreten,
Dem Wesen im Tode hier, und dem zur Geburt.
Weil sie ihren Bestimmungsort noch nicht erreicht haben,
Sind die Wesen dazwischen noch nicht angekommen.**

[III.37-40]

[]

"Du hast gesagt," könnte man nun beginnen, "dass ein Zwischenweltwesen als vollständiges Wesen geboren wird. Was ist die grundsätzliche Natur jener Wesen zwischen den Leben?" Sie können als **jene Wesen** beschrieben werden, **die zwischen** dem Zeitpunkt **des Wesens im Tode**, mit dessen gegenwärtigem Strom der Haufen, bis zum Zeitpunkt des Wesens **zur Geburt auftreten. Diese Zwischenweltwesen sind jedoch noch nicht "angekommen", da sie den Bestimmungsort, zu dem sie reisen, noch nicht erreicht haben.**

[]

Als nächstes folgen die Beweise für die Existenz solcher Wesen. Zum einen die Beweise, die auf Logik basieren und zum anderen die Beweise, die auf der Autorität der Schriften basieren.

11

Der logische Beweis für Zwischenweltwesen

[]

**Weil es etwas ist wie ein Getreidekorn, das sich fortsetzt,
Entsteht es nicht durch das Ende dieses Wesens.
Weil dieses Bild nicht existiert und weil
sie ungleich sind, ist es kein Beispiel.
Erstens, sind da keine zwei zusammen in einem.
Zweitens, nicht die Fortführung, durch zwei.**

[III.41-6]

[]

Nun könnte ein Anhänger der "Mehrheits-Gruppe" der Philosophen kommen und sagen, dass es kein Wesen zwischen Tod und Geburt gibt, weil das Wesen das geboren wird direkt aus dem Wesen das stirbt hervorkommt. Betrachte jedoch das Wesen bei der Geburt. **Es entsteht nicht einfach nur nachdem ein Wesen stirbt**, denn **es ist etwas**, das sich in einem Strom aufeinanderfolgenden Phasen **fortsetzt**, wie die Samen für Getreide. [Wie ein Samen der sich in eine voll entwickelte Pflanze verwandelt und dazwischen ein junger Spross ist. Genau so ist ein Zwischenleben erforderlich, damit ein Wesen vom Ort des Todes zum Ort der Wiedergeburt gelangen kann. (Diese Erklärung stammt aus dem berühmten Kommentar von Chim Jampay Yang.)]

[]

Jemand kann folgenden Einwand vorbringen:

Ein Kontinuum braucht kein Medium. Das Spiegelbild in einem Spiegel zum Beispiel ist eine Fortsetzung eines Bildes und doch vom Bild getrennt.

[]

Wir antworten mit einem klassischen Beweis:

Betrachte alle existierenden Dinge.

Ist nicht die Art wie das Spiegelbild eines Bildes in einem Spiegel eine Fortsetzung dieses Bildes ist, sogar **kein** gutes **Beispiel**, um zu beschreiben, dass das Wesen das geboren wurde, getrennt von dem Wesen das gestorben ist weitergehen kann und dennoch seine Fortsetzung ist?

Denn ist es nicht so, dass die Spiegelung **des Bildes** in einem Spiegel eben **nicht so existiert**, wie das Bild selbst? Denn ist es nicht wahr, dass **es keine zwei** getrennten Dinge **gibt**, die beide eine Form haben und **gleichzeitig an einer** Stelle in einem Raum stehen können?

[]

Und klingt unser Argument nicht noch aus einem anderen Grund gut? **Sind sie nicht zwei ungleiche Dinge**, die Art wie die Spiegelung des Bildes im Spiegel die Fortsetzung dieses Bildes ist und die Art wie das Wesen bei der Geburt eine Fortsetzung des Wesens ist, das stirbt? Denn ist es nicht wahr, dass die Spiegelung **nicht** wirklich **die Fortsetzung** des Bildes ist? Ist es nicht auch wahr, dass die Spiegelung des Bildes **durch zwei** Hauptursachen hervorgerufen wird, das Bild selbst und einen guten, sauberen Spiegel. Wohingegen, das Wesen bei der Geburt aus dem Wesen das stirbt stammt und nicht aus einer Kombination zweier verschiedener Hauptursachen?

[]

Wir wenden uns dem Schriftbeweis zu.

Der Beweis von Zwischenweltwesen aus den Schriften

[]

**Sie sind, von seinen Lippen, diejenigen, die von Gerüchen leben.
Fünf Unterrichtete. Beweis auch aus der Sutra über Geburten.**

[III.47-8]

[]

Es gibt Wesen im Stadium zwischen Tod und Wiedergeburt, wie wir **von** des Siegreichen eigenen **Lippen** im Sutra *Die Sieben Arten von Leben* hören, wo es heißt "Es gibt sieben Arten von Leben: Leben als ein Höllenwesen," und so weiter.

[]

Ein anderes Sutra stimmt überein:

Wenn drei Bedingungen vorliegen, entsteht ein Kind im Mutterleib. Dies sind
(1) ein Wesen, geeignet eine Mutter zu sein, und das noch menstruiert,
(2) ein Gefühl von Verlangen und dann der sexuelle Kontakt zwischen den
zukünftigen Eltern und (3) die Nähe eines der Wesen, die von Düften leben.

Dies beweist die Existenz des Zwischenweltwesens, zum einen weil es **von** Buddha stammt, und zum anderen weil sich der Ausdruck "Wesen **die von Düften leben**" im Zitat auf nichts anderes als auf Zwischenweltwesen bezieht.

[]

Jemand könnte einen Einwand gegen den letzten Punkt vorbringen, indem er die allgemeinen Schriften zitiert, die da lauten, "... die Annäherung der Beendigung der Haufen." Diese Position ist aber falsch verstanden. Das Sutra genannt *Sohn des Talen* besagt:

Dein "Wesen, das von Düften lebt" steht in unmittelbarer Nähe, ob es für das Königshaus ist, für die Brahmanenkaste, für die Aristokratie oder für den einfachen Mann, ob im Osten oder...

Das Ende einiger Haufen kann kaum so beschrieben werden.

[]

Man kann auch deshalb sagen, dass Zwischenweltwesen existieren, insofern als **fünf** verschiedene Arten von Nicht-Wiederkehrern in den Schriften **gelehrt** werden, einschließlich derer die während des Zwischenzustands "jenseits gehen". Einige mögen behaupten, dass sich dies nur auf bestimmte Vergnügungswesen bezieht, aber wenn es so wäre, dann müssten andere Arten wie "jene die nach der Wiedergeburt jenseits gehen" ebenfalls eine Art Vergnügungswesen sein.

[]

Der **Beweis** für Zwischenweltwesen ist **auch im Sutra *Die Sieben Geburten der Heiligen***, in dem Wesen, die während des Zwischenzustands jenseits gehen, weiter unterteilt werden in jene die schnell gehen und so weiter.

[]

Jemand könnte den folgenden Einwand erheben:

Wenn es Zwischenweltwesen gäbe, würde dies der Lehre über den Dämon der "Zerstörer" genannt wird widersprechen, der mit seiner Steinf Faust den Schädel von Eines Weisen Wonne zerschmetterte, einem Schüler des Buddhas, der als Lichtbeschützer bekannt ist. Der Schüler starb und sofort hüllten Flammen den Körper des Dämon ein, der dann eine Geburt in den Höllen nahm.

[]

Es gibt da aber keinen Widerspruch. Die Flammen waren nicht Teil von einem Ergebnis das im nächsten Leben aus einer Untat in diesem Leben reift - das später kam. Die Flammen

waren vielmehr eines dieser Ergebnisse einer Tat, welche bereits in demselben Leben reifen und zu einem zurückkehren.

[]

Ein weiterer Einwand könnte lauten, wenn es einen Zustand zwischen Tod und Wiedergeburt gibt, was ist dann mit der Erklärung, dass man "gleich nach" dem Verüben einer der fünf **unmittelbaren** Missetaten in der Hölle wiedergeboren wird? Auch da gibt es kein Problem. Das Wort "unmittelbar" bezieht sich hierbei darauf, dass ein Mensch, der eine solche Tat begangen hat, nur in den Höllen und nirgendwo sonst wiedergeboren werden kann. Andernfalls würde ein Mensch sinngemäß in genau dem Moment, in dem er die Tat begangen hat, in den Höllen geboren werden.

[]

Ein letzter Einwand könnte lauten, dass die Annahme eines Zwischenweltwesens im Widerspruch zu dieser Aussage steht:

Der Überweltliche Siegreiche sprach diese Worte zu dem bösen Brahmanen:

Brahmane, du wirst dem Herrn des Todes gegenübertreten,
Ehe du ins hohe Alter kommst oder irgendeine Krankheit erleidest.
Es ist kein Raum dazwischen, nirgendwo kannst du anhalten oder bleiben,
Du musst keine Vorbereitung für diese Reise treffen.

[]

Auch hier gibt es kein Problem. Der Sinn dieser Worte besteht darin, dem Brahmanen zu sagen, dass er nicht mehr lange unter Menschen verweilen wird.

Somit haben wir die Beweise für die Existenz von Zwischenweltwesen abgeschlossen und wenden uns der Beschreibung ihrer körperlichen Erscheinung zu.

Die Körper der Zwischenweltwesen

[]

**Weil die Kraft, die sie projiziert, die gleiche ist,
Sind sie Ebenbilder des Wesens "zuvor".
Dieses ist jenes nach dem Moment der Geburt,
Vor dem Punkt wo jenes bereits gestorben ist.**

[III.49-52]

[]

Wie sieht der Körper eines Zwischenweltwesens aus? Das Wesen zwischen Tod und Wiedergeburt **ist die Erscheinung des Wesens "zuvor"** oder des Wesens, das in die Existenz treten wird. Das ist so, **weil** sowohl das Zwischenweltwesen als auch das Wesen des nächsten Lebens durch **dieselbe projizierende Kraft** in die Zukunft gesendet werden - aufgrund ihrer Taten in der Vergangenheit. **Dieser** Ausdruck, das "Wesen zuvor", bezieht **sich** auf **jenes**, das aus den fünf (oder vier) Haufen besteht, das **vor dem Zeitpunkt des Todes existiert** (bis hin zum Moment des Todes) und **nach dem Moment der Geburt** (der nächste Moment nach der Geburt und so weiter).

[]

Welche Farbe hat ein Zwischenweltwesen? Ein Zwischenweltwesen auf dem Weg in die Höllen hat die Farbe eines verbrannten Baumstumpfes. Diejenigen, die Tiere werden, haben die Farbe von Rauch. Gierige Geister sehen aus wie Wasser. Diejenigen, die Vergnügungswesen des Begierereiches oder Menschen werden, sind golden. Zwischenweltwesen auf dem Weg zum Formreich sind weiß. Für das formlose Reich existiert kein Zwischenweltwesen, da es dort keine Form gibt.

[]

Wie groß sind Zwischenweltwesen? Diejenigen, die Vergnügungswesen des Begierereiches oder Menschen werden, sind so groß wie fünf oder sechs Jahre alte Kinder. Diejenigen, die auf dem Weg in das Formreich sind, haben eher ein Gefühl der Scham und des Gewissens,

und haben daher den Körper eines gereiften Erwachsenen und sind bei der Geburt vollständig bekleidet. Diejenigen aus dem Begierdereich haben mehr Schamlosigkeit und weniger Gewissen und sind daher bei ihrer Geburt nackt. Da gibt es noch die Nonne, bekannt als "Weiße Dame", die durch die Kraft ihrer früheren Gebete mit Kleidern geboren wurde. Bodhisattvas haben in ihrem letzten Leben schon von Kindheit an besondere körperliche Zeichen und Merkmale und Kleidung.

[]

"Deine vorherige Beschreibung von Zwischenweltwesen", könnte jemand einwenden, "scheint dem Traum, den die Mutter des Buddha hatte, zu widersprechen, dass ein weißes Elefantenbaby vor Buddhas Geburt ihren Mutterleib betritt." Da gibt es aber keine Widersprüchlichkeit. Der Traum sollte nur bestimmte symbolische Punkte darstellen - so etwas wie die zehn Vorzeichen, die sich in den Träumen von König Kirki zeigten.

[]

Jemand könnte die Debatte fortsetzen und den Vers des ehrwürdigen Heiligen Subhuti zitieren:

Er trat ein, nahm seinen Platz im Schoß der Mutter ein in
völligem Wissen, gewahr wie Heilige, die wissen wo sie geboren werden,
nahm er dort zuerst die Form eines weißen Elefanten an,
ein Körper mit sechs Stoßzähnen aus Elfenbein verziert, und vier Beinen.

Diese Version soll jedoch nur den Traum der Mutter wiedergeben.

[]

"Wie lange bleibt denn ein Wesen in diesem Zwischenzustand" mag man sich fragen. Der Sutrist genannt "Ehrwürdiger Laie mit Gelübden" behauptet, "Es gibt keine festgelegte Zeit, ein Zwischenweltwesen verweilt solange dort bis alle für die Geburt notwendigen Bedingungen vorhanden sind". Und Meister Vasumitra sagt, "sie bleiben dort für sieben Tage und wenn sie es zum Ende dieser Zeit nicht geschafft haben wiedergeboren zu werden, sterben sie und werden erneut ein Zwischenweltwesen". Wieder andere sagen, dass das

Zwischenweltwesen sieben Wochen bleibt, insgesamt 49 Tage.

[]

Die Detaillisten sagen noch etwas anderes:

Ein Wesen im Zwischenzustand ist aktiv auf der Suche nach einer Wiedergeburt und daher findet seine Empfängnis in eine neue Geburt relativ schnell statt, ohne viel Zeit in diesem Zustand zu verbringen. Wenn seine Geburt für einen bestimmten Ort festgelegt ist, aber die notwendigen Bedingungen noch nicht vorhanden sind, wird die Kraft seiner vergangenen Taten diese Bedingungen erschaffen und es kann dort geboren werden. Wenn seine Geburt nicht für einen bestimmten Ort festgelegt ist wird es einfach woanders geboren.

[]

Angenommen es ist Winter und jemand hat den Zwischenzustand erreicht, aus dem er als Kuh wiedergeboren werden soll. Weil sich Kühe aber im Sommer paaren, wird er stattdessen als ein gleichartiges Tier ohne eine bestimmte Paarungszeit geboren. Wenn nun ein Mensch im Winter in den Zwischenzustand gekommen ist, aus dem er als Pferd geboren werden soll, wird er stattdessen als Esel geboren, denn Esel paaren sich zu jeder Jahreszeit, Pferde jedoch im Frühjahr.

[]

Erreicht ein Mensch wiederum im Sommer den Zustand zwischen Tod und Wiedergeburt und soll als Bär wiedergeboren werden, wird er als *Dre-Wesen* geboren, diese haben keine bestimmte Jahreszeit sich zu paaren, während Bären dies nur im Winter tun. Und wenn im Sommer ein Mensch ein Zwischenweltwesen geworden ist, das als Hund geboren werden soll, wird er als Wolf wiedergeboren, der paart sich jederzeit, Hunde nur im Herbst.

[]

Dies alles stützt die Aussage, "Sie werden zu dem was sie waren, es sammeln sich neue Kräfte, die aus Taten hervorgehen". Darüber hinaus bezieht sich die hier erwähnte

"Sammlung neuer Kräfte" auf die Taten dieses Lebens und deren Ergebnisse hier im selben Leben. Diese Bestätigung, dass das Zwischenweltwesen in der Lage ist, neue Taten zu anzusammeln, die ein Ergebnis in diesem Leben bringen werden, bekräftigt, dass es noch zwei weitere Dinge ansammeln kann: etwas das ein Ergebnis im nächsten Leben erschafft und etwas das zu einem Ergebnis führt, das in einem Leben nach dem nächsten erfahren wird. So sagen sie.

[]

Wir wenden uns nun dem vierten der fünf Punkte über Zwischenweltwesen zu. Hier behandeln wir ihre verschiedenartigen Besonderheiten.

14

Weitere Eigenschaften der Zwischenweltwesen

[]

**Gesehen von gleicher Art, mit dem klaren Auge eines Gottes.
Wundersame Leistungen durch Taten, außergewöhnliche Kräfte.
Alle ihre Kräfte vollständig, durch nichts aufgehalten.
Niemals umgelenkt, jene die von Düften leben.**

[III.53-6]

[]

Einer könnte fragen, "wer kann ein Zwischenweltwesen sehen"? Zwischenweltwesen, zumindest jene **von gleicher Art**, können einander **sehen**. Einige Leute haben gesagt, dass Zwischenweltwesen, die auf eine Geburt als Vergnügungswesen zusteuern, alle anderen Arten von Wesen sehen können, und dass Zwischenweltwesen die als Menschen, gierige Geister, Tiere und Höllenwesen geboren werden, alle sehen können, außer die höheren stehenden Arten.

[]

Zwischenweltwesen können auch **mit** dem sogenannten "**Auge eines Gottes**" gesehen werden. Es muss **klar** sein, frei von den elf typischen Fehlern . Diese elf sind (1) Zweifel, (2) die Aufmerksamkeit nicht richtig lenken, (3) ungeeignete körperliche Zustände, (4) ein Gefühl der Trägheit oder Schläfrigkeit, (5) geistige Aufgeregtheit, (6) Überanstrengung, (7) abwesendes geistiges Abschweifen, (8) Angst, (9) zu viele verschiedene Gedanken, (10) zu viel reden und (11) zu sehr versuchen zu meditieren.

[]

Zwischenweltwesen haben die Fähigkeit, **wundersame Leistungen** zu vollbringen, die **durch** die Kraft ihrer **Taten** zustande kommen. Sie können am Himmel fliegen und haben **außergewöhnliche Kräfte**, oder können sich mit außergewöhnlicher Geschwindigkeit fortbewegen. **Alle ihre Kräfte**, die des Auges und alle anderen, **sind vollständig**. Und sie haben die Fähigkeit, durch Berge hindurch zu gehen usw., **durch nichts aufgehalten**. Ein Beweis dafür ist, dass Frösche und andere Lebewesen in Felsen ohne irgendwelche Öffnungen gefunden wurden.

[]

Man könnte fragen, "ist es dann möglich, dass eine Person zu einer anderen Art der Geburt umgeleitet wird, nachdem sie bereits als Zwischenweltwesen auf dem Weg in die Hölle Gestalt angenommen hat"? Du wirst **niemals** zu einer anderen Geburt **umgelenkt**, die Energie der vergangenen Taten, die Zwischenweltwesen in die Höllen treibt, ist dieselbe Energie, die das "vorherige" Wesen projizieren wird, also das Höllenwesen selbst.

Man kann jedoch den Zustand eines Zwischenweltwesens erreichen, das auf die Ebene "Gruppe der Reinen" zugeht und dennoch nicht geboren werden muss: Es gibt Fälle, wo man als ein genau solches Wesen zwischen Tod und Wiedergeburt Nirvana erreicht.

[]

Man kann fragen, ob Zwischenweltwesen des Begierdereiches physische Nahrung zu sich nehmen, und es wird gesagt, dass **jene** keine grobe physische Nahrung zu sich nehmen, sondern rein **von Düften leben**. Und die Mächtigeren verzehren die guten Düfte, während den weniger Mächtigen die schlechten bleiben.

[]

Der fünfte und letzte Punkt in unserer Betrachtung von Zwischenweltwesen ist, wie sie in das Stadium der Geburt eintreten.

15

Wie Zwischenweltwesen zur Geburt finden

[]

**Wegen eines irrtümlichen Eindrucks begibt es sich
zu seinem Ziel, zu spielen, sich zu erfreuen;
Andere durch Anziehung der Düfte oder des Ortes.
Die für die Höllen sind mit dem Kopf nach unten.**

[III.57-60]

[]

Jemand könnte fragen, "wie ein Zwischenweltwesen seine besondere Geburt erreichen kann"? Wenn das Zwischenweltwesen auf eine Geburt als Mensch zusteuert, sieht es seine Eltern aus der Ferne, die Sex miteinander haben. **Wegen eines irrtümlichen Eindrucks** und der Vorstellung, dass es **spielen** und sich **erfreuen** kann, **begibt es sich zu seinem Ziel** in der Gebärmutter, eingebettet inmitten des Bauches und der Eingeweide der Mutter.

[]

Wenn das Kind ein Junge wird, liegt es zusammengekauert auf der rechten Seite im Bauch der Mutter und schaut auf ihren Rücken. Wenn es ein Mädchen wird, liegt das Kind zur linken Seite des Bauches und schaut nach vorne. Ein Kind, das geschlechtslos geboren wird, befindet sich in der jeweiligen Position, abhängig davon, ob männliche oder weibliche Begierden seine Persönlichkeit dominieren.

[]

Was die **anderen** Arten der Zwischenweltwesen betrifft, gelangen die, die auf eine Geburt aus Wärme und Feuchtigkeit zusteuern, **durch die Anziehung der** dortigen **Düfte** an ihr Ziel. Jene die vollständig geboren werden, erreichen ihr Ziel **durch die Anziehung des Ortes** selbst.

Jemand könnte einwenden, "wie kann sich jemand zu den Höllen hingezogen fühlen"? Und doch sind sie es, alle wegen eines irrtümlichen Eindrucks.

[]

Wie sieht ein Zwischenweltwesen aus, wenn es zu seinem Ziel reist? Die, die auf dem Weg **in die Hölle** sind, reisen **mit dem Kopf nach unten**. Wie ein Sutra besagt,

Diejenigen die Heilige - Vollendete mit reinen
Gelübden und mächtiger Entsagung - beschimpfen,
Können nur fallen, hinunter in die Höllen fahren,
Sie gehen dorthin mit dem Kopf nach unten.

[]

Es wird gesagt, dass Zwischenweltwesen, die als Vergnügungswesen geboren werden, in aufwärts steigender Richtung weiterreisen. Alle anderen, jene die Menschen werden und alle weiteren, reisen waagrecht. Der Meister Purnavardhana sagt, dass Zwischenweltwesen, die auf eine Geburt als ein gieriger Geist zusteuern, genau wie gierige Geister gehen, mit dem Blick nach hinten.

Asian Classics Institute

Kurs VIII: Tod und die Reiche der Existenz

Name: _____

Datum: _____

Punkte: _____

Hausaufgabe Klasse Fünf

1) Erkläre die Bedeutung des Wortes "Bardo".

2) Beschreibe am Beispiel der Samen für Getreide, um zu erklären, warum Zwischenweltwesen logischerweise existieren müssen.

3) Die Existenz von Zwischenweltwesen wird auch durch Aussagen des Buddhas unter Beweis gestellt. Beschreibe die drei Bedingungen unter denen, gemäß Lord Buddha, sich ein Kind im Schoß der Mutter bildet. (Für das tibetische Zertifikat zusätzlich in tibetischer Schrift.)

a)

b)

c)

4) Was bestimmt das Aussehen, das der Körper eines Zwischenweltwesens annimmt?

5) Wer kann ein Zwischenweltwesen sehen?

6) Beschreibe die besonderen Kräfte die Zwischenweltwesen genießen.

7) Ist es möglich, zu einer anderen Geburt umgelenkt zu werden, nachdem man als Zwischenweltwesen bereits die Form für eine bestimmte Wiedergeburt angenommen hat?

8) Wie gelangt ein Zwischenweltwesen zu einer Geburt durch einen menschlichen Schoß?

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten täglich: Stelle dir vor wie es ist, in das Bardo Reich einzutreten, wenn du stirbst.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert):

Antworten Klasse Fünf

1) Erkläre die Bedeutung des Wortes "Bardo".

Das Wort "Bardo" bedeutet "dazwischen". Es bezieht sich auf den Zustand zwischen Tod und Wiedergeburt.

[]

bardo

2) Beschreibe am Beispiel der Samen für Getreide, um zu erklären warum Zwischenweltwesen logischerweise existieren.

Chim Jampey Yang erklärt, dass eine Pflanze nicht direkt aus dem Samen kommen kann, weil es das Zwischenstadium eines Sprosses braucht. Genauso kann ein Wesen, das hier geboren wird, nicht einfach direkt aus einem Wesen entstehen, das anderswo starb. Es braucht dieses Zwischenstadium als ein Bardowesen, das dazwischen reist.

3) Die Existenz von Zwischenweltwesen wird auch durch Aussagen des Buddhas unter Beweis gestellt. Beschreibe die drei Bedingungen unter denen, gemäß Lord Buddha, sich ein Kind im Schoß der Mutter bildet. (Für das tibetische Zertifikat zusätzlich in tibetischer Schrift.)

a) Die Gegenwart eines Wesens, geeignet eine Mutter zu sein, und das noch menstruiert.

[]

ma rung da-tsen dang denpa

b) Zwischen den zukünftigen Eltern gibt es ein Gefühl des Verlangens und dann sexuellen Kontakt.

[]

pa ma chak shing trepa

c) Die Nähe "eines Wesens, das von Düften lebt", ein Zwischenweltwesen.

[]

drisa nyewar nepa

4) Was bestimmt das Aussehen, das der Körper eines Zwischenweltwesens annimmt?

Das Aussehen eines Zwischenweltwesens ähnelt dem "Wesen zuvor", welches auf das Leben hinweist, welches die Person im Begriff ist, anzunehmen. Das bedeutet vor ihrem nächsten Tod, aber nach der nächsten Geburt.

5) Wer kann ein Zwischenweltwesen sehen?

Zwischenweltwesen der gleichen Art können einander sehen. Du kannst sie auch mit dem meditativen Auge sehen, genannt "Auge eines Gottes" .

6) Beschreibe die besonderen Kräfte, die Zwischenweltwesen genießen.

Wie der erste Dalai Lama anmerkt, "Zwischenweltwesen, haben die Fähigkeit haben, Wunder zu vollbringen, was durch die Kraft der Taten herrührt. Sie können am Himmel fliegen und zeigen eine besondere Kraft oder Fähigkeit, mit außergewöhnlicher Geschwindigkeit zu reisen. [Mehr dazu in der folgenden

Anmerkung.]

Alle ihre Kräfte, die des Auges und die anderen, sind vollständig und sie haben die Fähigkeit durch Berge zu gehen und so weiter, durch nichts aufgehalten“.

7) Ist es möglich, zu einer anderen Geburt umgelenkt zu werden, nachdem man als Zwischenweltwesen bereits die Form für eine bestimmte Wiedergeburt angenommen hat?

Der erste Dalai Lama sagt, “du wirst niemals zu einer anderen Geburt umgelenkt, die Energie der vergangenen Taten, die Zwischenweltwesen in die Höllen treibt, ist dieselbe Energie, die das “vorherige” Wesen projizieren wird, also das Höllenwesen selbst.

Man kann jedoch den Zustand eines Zwischenweltwesens erreichen, das auf die Ebene "Gruppe der Reinen" zugeht und dennoch nicht geboren werden muss: Es gibt Fälle, wo man als ein genau solches Wesen zwischen Tod und Wiedergeburt Nirvana erreicht.”

8) Wie gelangt ein Zwischenweltwesen zu einer Geburt durch einen menschlichen Schoß?

Wenn die Person als ein Mensch geboren werden soll, sieht sie die Eltern aus einiger Entfernung, wie sie miteinander Sex haben. Aufgrund eines irrtümlichen Eindrucks und der Vorstellung dass sie spielen und sich erfreuen kann, begibt sie sich in die Gebärmutter, eingebettet inmitten des Bauches und der Eingeweide der Mutter.

Asian Classics Institute

Kurs VIII: Tod und die Reiche der Existenz

Name: _____

Datum: _____

Punkte: _____

Quiz Klasse Fünf

1) Beschreibe am Beispiel der Samen für Getreide, um zu erklären warum Zwischenweltwesen logischerweise existieren.

2) Die Existenz von Zwischenweltwesen wird auch durch Aussagen des Buddhas unter Beweis gestellt. Beschreibe die drei Bedingungen unter denen, gemäß Lord Buddha, sich ein Kind im Schoß der Mutter bildet. (Für das tibetische Zertifikat zusätzlich in tibetischer Schrift.)

a)

b)

c)

3) Wer kann ein Zwischenweltwesen sehen?

4) Ist es möglich, zu einer anderen Geburt umgelenkt zu werden, nachdem man als Zwischenweltwesen bereits die Form für eine bestimmte Wiedergeburt angenommen hat?

8) Wie gelangt ein Zwischenweltwesen zu einer Geburt durch einen menschlichen Schoß?